

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 52

Artikel: Moderne Treppengeländer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Treppengeländer.

(Eingefandt.)

Die Firma „Badische Holzwarenfabrik Bretten G. m. b. H. in Bretten“, welche unsern Lesern hinreichend bekannt sein dürfte, sendet uns ihren neuen Katalog 1905, aus welchem wir auch diesmal wieder ersehen, daß diese Firma immer „up to date“ ist.

Es finden sich u. a. in diesem Katalog eine große Anzahl dem modernen Geschmack angepasste neue Entwürfe, welche jeden Fachmann interessieren dürften.

Die modernen Geländer Nr. 4 und 5, wovon wir heute Abbildungen bringen, zeichnen sich durch eine



ganz eigenartige Schönheit aus. Die Bestandteile von Geländer 4 sind, dem Laufe der Treppe entsprechend, schräg profiliert. Die Staketen von Geländer 5 sind nach besonderer Methode schräg (passiv) gedreht.

Außerdem hat die Badische Holzwarenfabrik Bretten G. m. b. H., Bretten, noch viele weitere Neuheiten aufgenommen, so z. B. „sechskantige Baluster“, passiv gedrehte Staketen, Staketen mit ellipsenförmigem Querschnitt, welche gewiß in Interessentenkreisen Aufsehen erregen dürften.

Was Ausführung anbelangt, steht die genannte Firma einzig da. Es liegen uns Muster vor von „emaillierten“, „metallisierten“ (mit einer Metallschicht überzogenen) und „gewichsten“ Treppenbestandteilen vor, welche wirklich meisterhaft ausgeführt sind.

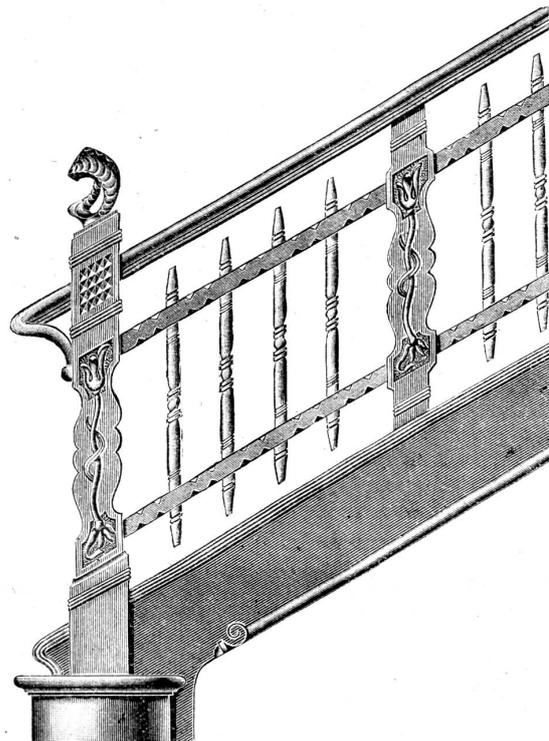
Der Badischen Holzwarenfabrik G. m. b. H. Bretten stehen eine Anzahl der besten Referenzen zur Seite; wir raten daher jedem der werten Leser, denen der neue Katalog 1905 noch nicht zugegangen ist, sich denselben zuschicken zu lassen.

Die genannte Firma ist auch gerne bereit, mit Originalzeichnungen wie mit Mustern in Original und Miniatur aufzuwarten.

Ueber die Oekonomie der Dampfkesselfeuerungen.

Von Paul Werner, Olten.

Wie wenig Beachtung in unserer sonst so fortschrittlichen Zeit von vielen Kesselbesitzern leider immer noch einer vollkommenen Ausnützung des Brennmaterials geschenkt wird, ersieht man aus den unzähligen Fabrik-Schornsteinen, welche mit ihrem dicken schwarzen Rauch die Luft verunreinigen. Selbst in der keramischen Industrie und den verwandten Zweigen, wo doch dem Kohlenverbrauch eine so besondere Aufmerksamkeit bei den Brennösen geschenkt wird, trifft man es so oft an,



daß der Konsum für den Dampfkessel als nicht von besonderer Wichtigkeit angesehen wird. Da die Kohle in der Schweiz durch die Fracht ohnehin sehr verteuert wird, kann diesem kostbaren Artikel gar nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet werden. Man darf sich nicht nur damit begnügen, einen bewährten Heizer anzustellen, der stets auf dem Posten und besorgt ist, daß es nie an den benötigten Atmosphären Dampf fehlt. Obgleich nun ein Heizer, der sein Fach versteht, viel zur Brennmaterialersparnis beitragen kann, ist in erster Linie die Konstruktion des Verbrennungsraumes von Wichtigkeit. Wenn letzterer unzuweckmäßig gebaut, kann selbst der beste Heizer nicht viel machen. Man begegnet da mitunter recht sonderbaren Ansichten, welche beweisen, wie wenig Verständnis über das Wesen des Feuers herrscht. Wenn die Kesselschmiede den Dampfkessel geliefert hat, glaubt der Besitzer gewöhnlich, jetzt sei die Hauptsache da und betrachtet die Einmauerung als vollständig nebensächlich, während doch der Kessel gewissermaßen nur Wasserreservoir bildet, und die fachgemäße Einmauerung den Effekt erzielen muß.

Meist denkt man sich eben um den Kessel 4 Wände, das ganze mit dem Schornstein verbunden und — das Anheizen kann losgehen. Daß sich der Besitzer nicht immer auf seinen Heizer verlassen soll, zeigt folgendes Beispiel, passiert in kleinerer Fabrik der Textilbranche: